

SG Handwerk Magdeburg holt sich den Wanderpokal beim Turnier in Rostock zurück

Am 9. April 2016 veranstaltete die HSG Rostock - Warnemünde nun schon zum 23. Mal ihr traditionelles Wasserball- Seniorenturnier und lud dazu auch wieder die Männer der SG Handwerk Magdeburg ein, die im vergangenen Jahr ungeschlagen nur sehr knapp aufgrund von zwei weniger erzielten Toren den Turniersieg verpasst hatten. Die „alten Kempen“ waren deshalb sehr ambitioniert und motiviert, den Pokal wieder in die Elbestadt zurückzuholen. Auch wenn einige Sportkameraden kurzfristig aus den unterschiedlichsten Gründen absagen mussten, hatten die Handwerker eine schlagkräftige Mannschaft beisammen.

Zum Starterfeld gehörten neben den Magdeburgern wie schon seit Jahr und Tag die Altrepräsentativen vom Gastgeber HSG Rostock – Warnemünde, SC Chemnitz, TH Leipzig und SV Neptun Berlin. Pokalverteidiger Winsener SV nahm dieses Mal aus unbekannten Gründen nicht am Turnier teil, sodass es auf alle Fälle einen neuen Pokalsieger geben musste.

Die fünf Teams spielten in einem Turnier Jeder gegen Jeden bei einer seniorenfreundlich verkürzten Spieldauer von 2 x 5 Minuten effektiver Spielzeit. Wie immer hatte der Gastgeber für tolle Rahmenbedingungen gesorgt. Kuchen vom Buffet, Schmalzstullen und Kaffee sind schon seit Jahren ein Gaumenschmaus beim immer kurzweiligen Nachmittag in der Neptun- Schwimmhalle Rostock.

Zum sportlichen Teil muss vorangestellt werden, dass grundsätzlich alle Mannschaften trotz immer noch großem Ehrgeiz an einem sehr fairen Wettkampf Anteil hatten. Dennoch kommt es immer wieder mal zu unschönen Verletzungen, verursacht durch einige übermotivierte Aktive. Bei den Magdeburgern traf es in diesem Jahr Winfried Conrad mit einer unnötigen Augenverletzung, die noch vor Ort ambulant behandelt werden musste.

Nun zum eigentlich sportlichen Teil: Im ersten Spiel gegen Leipzig hatten die Handwerker wie so oft ihre Anlaufschwierigkeiten ins Turnier zu finden. Schnell lag man gegen eine gute und hochmotivierte Leipziger Mannschaft 0:2 zurück. Einige hatten da wohl in der Mannschaftsbesprechung nicht so richtig zugehört, wonach als Taktik Manndeckung vorgegeben worden war. Völlig freistehend konnten die Leipziger ihre ersten beiden Tore erzielen. Über den Kampf wurden dann endlich auf Seiten der Elbestädter einige schöne Spielzüge inszeniert, die dann trotz zahlreich vergebener Torchancen noch in einem glücklichen 4:3 Sieg mündeten. Die Tore erzielten 2x Lars Waldhelm und je 1 x Jan Werner und Peter Köppe.

Im zweiten Spiel gegen einen stark unterbesetzten Gastgeber aus Rostock- Warnemünde wurde mit einer guten, jedoch nicht überragenden Leistung ein klarer 6:2 Erfolg gelandet. Die Tore erzielten 3x Lars Waldhelm, 2x Jan Werner und 1x Peter Köppe. Im dritten Spiel gegen die immer sehr körperlich robust spielenden Berliner scheiterte man zunächst wieder an einer unzureichenden Torchancenverwertung. Im Umkehrschluss fing man sich immer wieder Gegentore, da auch das

Rückzugsverhalten zu wünschen übrig ließ und damit die Ordnung in der Abwehr verloren ging. Die Folge war, dass die Hauptstädter die Möglichkeit witterten, die Magdeburger mit einer Niederlage zu überraschen. Bis zum Spielstand von 4:4 kurz vor Schluss ging dieses Vorhaben auch fast auf. Mit einem energischen Schlusspurt, immer wieder vom umsichtig spielenden Lars Waldhelm angetrieben, wurden dann noch zwei schöne Tore, Letzteres unmittelbar mit dem Schlusspfiff, zum 6:4 Sieg herausgespielt. Torschützen waren 3x Lars Waldhelm und je 1x Uwe Schmidt, Jan Werner und Peter Köppe. Aufgrund dessen, dass sich die anderen Mannschaften im bisherigen Turnierverlauf gegenseitig die Punkte abnahmen und jeweils schon mindestens drei Minuspunkte aufzuweisen hatten, stand für die verlustpunktfreien Magdeburger der Turniersieg bereits vor ihrem letzten Spiel fest. Mit der nun endlich an den Tag gelegten Lockerheit und effektiven Chancenverwertung wurden die bis dahin nicht so schlecht spielenden Chemnitzer mit 9:3 förmlich überrollt. Hervorzuheben in diesem Spiel sind unbedingt die wunderschönen Tore von den Ü - 70igern Wolfgang Reichel und Kater Hintze, die natürlich auch entsprechend lautstark bejubelt wurden. Die anderen Tore erzielten je 3x Jan Werner und Lars Waldhelm und 1x Erik Heinicke.

Bedenkt man, dass die Magdeburger Mannschaft in dieser Zusammensetzung noch nicht gespielt hat und bedenkt man weiter, dass in der jüngsten Vergangenheit kaum noch Trainingsspiele stattfanden, muss man den Männern Respekt zollen, dass dennoch der 1. Platz beim Turnier erzielt worden ist. Dabei haben alle eingesetzten Spieler gleichermaßen ihren mannschaftsdienlichen Beitrag geleistet. Im „dritten und vierten Viertel“ wurden dann am Abend beim gemütlichen Beisammensein und leckerem Essen im Warnemünder „Herberts“ und später in der „CuBar“ die Spiele ausgewertet, aber wie immer auch einige alte Wasserballkamellen neu „aufgewärmt“. Mit frischem Fisch für die Anverwandten im Gepäck wurde dann Sonntagfrüh wieder die Heimreise angetreten. Insgesamt gesehen war es wieder ein schöner und erfolgreicher Ausflug an die Ostsee, wo man nur hoffen kann, dass das Organisationsteam um Rostocks Wasserball- Urgestein Wolfgang Richter weiterhin dieses rundum schöne Turnier noch lange neu auflegt.

Die SG Handwerk spielte mit Ingo Michelmann, Ralf Böhme, Holger Gundrum, Erik Heinicke, Winfried Conrad, Wolfgang Reichel, Erich Hintze, Jan Werner, Lars Waldhelm, Peter Köppe, Uwe Schmidt, Elmar Grünert und die Übungsleiter Stephan Jäger und Mirko Schulze

Stephan Jäger

Platzierung:

1. Platz SG Handwerk Magdeburg
2. Platz SV Neptun Berlin
3. Platz HSG TH Leipzig
4. Platz SC Chemnitz
5. Platz HSG Warnemünde